

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Holger Schürstedt: Erfassung rastender Kraniche im Großen Moor bei
Barnstorf

Holger Schürstedt

Erfassung rastender Kraniche im Großen Moor bei Barnstorf

Einleitung

Im Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 2004 berichtete Hermann Dirks über „Neue Entwicklungen beim Zug und bei der Rast der Kraniche“. Darin schildert er, dass in Folge ungünstiger Zugbedingungen in den Jahren 2000 und 2002 ungewöhnlich hohe Rastzahlen der Kraniche in den Mooren der Diepholzer Moorniederung auftraten. Unter anderem waren im November 2002 in dem zum Großen Moor bei Barnstorf zählenden Goldenstedter Moor 4.300 Kraniche dokumentiert worden. Dirks prognostizierte aufgrund des Vorhandenseins sicherer Schlafgewässer in wiedervernässten Mooren sowie attraktiver Nahrungsflächen (z.B. Maisstoppeläcker) im direkten Umfeld eine wachsende Bedeutung der Diepholzer Moorniederung als Rastplatz für die Kraniche. Die nachfolgende Entwicklung wurde unter anderem von Lehn (2009) sowie von Krüger & Lehn (2009) dokumentiert.

Seit dem Einsetzen der regelmäßigen Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung Anfang der 2000er-Jahre koordiniert der BUND Diepholzer Moorniederung, Wagenfeld-Ströhen, regelmäßige Synchronzählungen. Dabei werden innerhalb von zwei Tagen Erfassungen in allen relevanten Mooren durchgeföhrt, um somit die Gesamtzahl der zeitgleich anwesenden Kraniche möglichst exakt zu bestimmen. Seit dem Jahr 2008 ist der Autor als Koordinator für die Synchronzählungen im Großen Moor bei Barnstorf tätig. Der vorliegende Artikel verdeutlicht die Entwicklung der Rastzahlen im Großen Moor während der letzten 15 Jahre. Darüber hinaus wird die Erfassungsmethodik beschrieben, und es werden Verhaltensregeln für „Kranich-Touristen“ benannt.



Gebietsbeschreibung

Das Große Moor bei Barnstorf bildet den nordwestlichen Rand der Diepholzer Moorniederung. Der Moorkomplex umfasst eine Fläche von ca. 3.135 ha. Die Grenze zwischen den Landkreisen Vechta und Diepholz quert das Gebiet von Südwesten nach Nordosten. Das Große Moor bei Barnstorf beinhaltet folgende Moorbereiche:

- im Norden das Goldenstedter Moor und das Dreiecksmoor, welche gemeinsam das 640 ha umfassende Naturschutzgebiet „Goldenstedter Moor“ bilden,
- im Osten das Barnstorfer und Mäkeler Moor,
- im Süden das Drebbersche Moor inkl. des 100 ha großen Naturschutzgebietes „Drebbersches Moor“ und
- im Westen das Vechtaer und Oyther Moor.

Erfassungsmethodik

Kraniche nutzen offene, flach überstaute Polderflächen, die im Rahmen der Renaturierung ehemaliger Torfabbauf Flächen entstanden sind, als Schlafplätze. Entscheidend für die Eignung einer Polderfläche als Schlafgewässer ist des Weiteren das Fehlen von Störungen durch den Menschen. Die Tiere suchen die Schlafgewässer bzw. deren unmittelbares Umfeld ab ca. eine Stunde vor Sonnenuntergang auf und verbringen dann die Nacht in den Wasserflächen stehend, da sie auf diese Weise sicher vor dem Zugriff möglicher Beutegreifer (z.B. Fuchs) sind. Vor dem Einflug ins Moor sammeln sich die Kraniche oftmals auf Grünland- und Ackerflächen in unmittelbarer Nähe des Moorkomplexes. Solche Flächen werden als Vorsammelplätze bezeichnet und stehen in enger räumlich-funktionaler Beziehung zu den Schlafgewässern im Moor.

Die Erfassung der Rastbestände erfolgt grundsätzlich während des abendlichen Einfluges der Kraniche zu den Schlafgewässern, wenn die Tiere vor bzw. während der Dämmerung von den Nahrungsflächen kommen und in den Moorkomplex einfliegen. In den Jahren 2000 bis 2008 wurde für die Zählung lediglich eine Zählposition südlich des „NIZ – Haus im Moor“ besetzt. In diesem Zeitraum suchten die Kraniche fast ausschließlich den Teilbereich Dreiecksmoor als Schlafplatz auf. In Folge kontinuierlich anwachsender Rastbestände sowie des Fort-

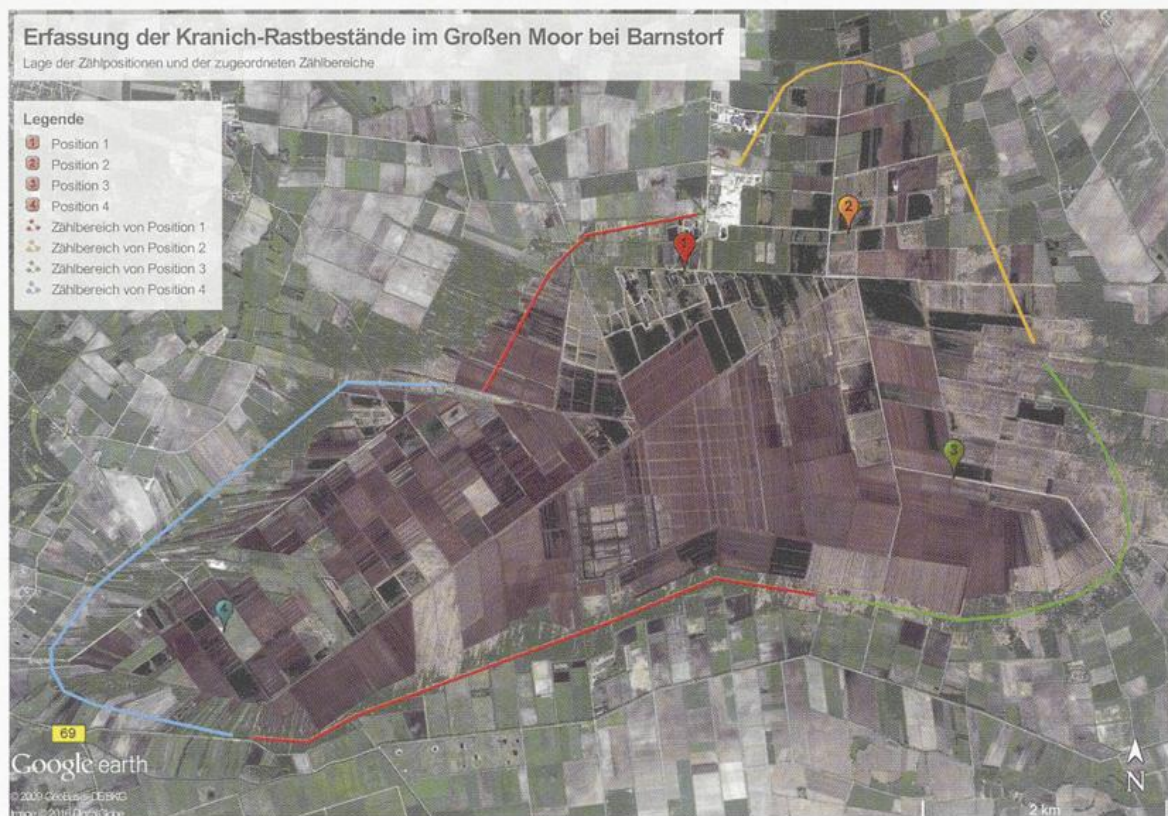


Abb. 1: Lage der Zählpositionen und der zugeordneten Zählbereiche



Abb. 2: Der südlich des „NIZ – Haus im Moor“ stehende „Kranichwagen“ dient als Zählposition 1 für die Erfassung der rastenden Kraniche.

schreitens der Wiedervernässung des Moores und somit des Entstehens neuer Polderflächen, die potenzielle Schlafgewässer der Kraniche darstellen, wurde ab dem Jahr 2009 das Einrichten weiterer Zählpositionen erforderlich, um ein vollständiges Bild der Anzahl sowie der Raumnutzung der rastenden Kraniche zu erhalten. Die Lage der in den letzten Jahren genutzten Zählpositionen sowie die von den Positionen zu überblickenden Zählbereiche werden auf Abb. 1 verdeutlicht. Abb. 2 zeigt exemplarisch die Zählposition 1, bei welcher es sich um den Kranichwagen des „NIZ – Haus im Moor“ handelt, der sich am Nordrand des Dreiecksmoores befindet.

Die Zählungen werden von Oktober bis März an ca. 15 Terminen ausgeführt. In den Monaten Oktober und November sowie im März wird vorwiegend in wöchentlichem Rhythmus, im dazwischen liegenden Zeitraum im Abstand von zwei bis vier Wochen erfasst. Die Festlegung der Termine erfolgt durch den BUND Diepholzer Moorniederung, wobei von Kranichschutz Deutschland vorgeschlagene Termine für Synchronzählungen auf nationaler bzw. landesweiter Ebene Berücksichtigung finden.

Während bis 2008 die Zählung der den Teilbereich Dreiecksmoor aufsuchenden Tiere im Fokus stand, ist in den letzten Jahren die Methodik dahingehend modifiziert worden, die Trupps bereits frühzeitig beim Einflug in den Moorkomplex zu erfassen. Die Zählung der einfliegenden Trupps erfolgt, wenn sie die von Moorbirkenwäldern gebildete Randzone des Großen Moores bei Barnstorf überfliegen. Dabei wird die Truppgröße vom Zähler möglichst genau erfasst, wobei bei großen Trupps oftmals eine Abschätzung erforderlich ist. Basierend auf der langjährigen Erfahrung der beteiligten Zähler sowie auf regelmäßigen Abstimmungen untereinander ist gewährleistet, dass Schätzfehler möglichst gering gehalten werden. Diese Methodik ermöglicht eine fundierte Erfassung des im gesamten Moorkomplex vorhandenen Rastbestandes. Eine Zuordnung der Tiere zu einzelnen Schlafgewässern ist mit dieser Methodik allerdings nur sehr eingeschränkt möglich, zumal während der späten Dämmerung häufig Wechsel von Kranichtrupps zwischen den Schlafgewässern innerhalb des Moorkomplexes passieren. Die Zählpositionen werden ca. anderthalb Stunden vor Sonnenuntergang besetzt, und die Zählung wird bis zur Dunkelheit ausgeführt. Alle erfassten Trupps werden unter Angabe der Zeit und Benennung des Einflugbereiches in Feldprotokolle notiert. Trupps, die sich even-

tuell im Grenzbereich zum Erfassungsbereich eines benachbarten Zählers befinden, werden gesondert notiert, um nach Ende der Zählung im Rahmen einer Nachbesprechung einen Abgleich der Zahlen vornehmen zu können, um somit Doppelzählungen zu verhindern. Abschließend werden vom Koordinator die an den einzelnen Zählpositionen erfassten Kranichzahlen addiert, und das Gesamtergebnis wird zeitnah an den BUND Diepholzer Moorniederung weitergeleitet. Vom BUND Diepholzer Moorniederung wird dann der Rastbestand für die gesamte Diepholzer Moorniederung ermittelt, und diese Daten werden für die landesweite bzw. nationale Auswertung an den Kranichschutz Deutschland weitergeleitet.

Entwicklung der Rastzahlen

Seit den ersten bedeutenden Rastereignissen im Herbst der Jahre 2000 und 2002 mit 3.000 bzw. 4.300 Kranichen hat insbesondere seit 2007/2008 eine deutliche Zunahme der im Herbst im Großen Moor bei Barnstorf rastenden Kranichbestände stattgefunden. So konnte Anfang November 2014 der Rekordwert von ca. 21.300 Kranichen ermittelt werden. In den Jahren 2013 und 2015 betrug das Maximum jeweils mehr als 12.000 Tiere. Die *Abb. 3* verdeutlicht den Anstieg der Rastbestände.

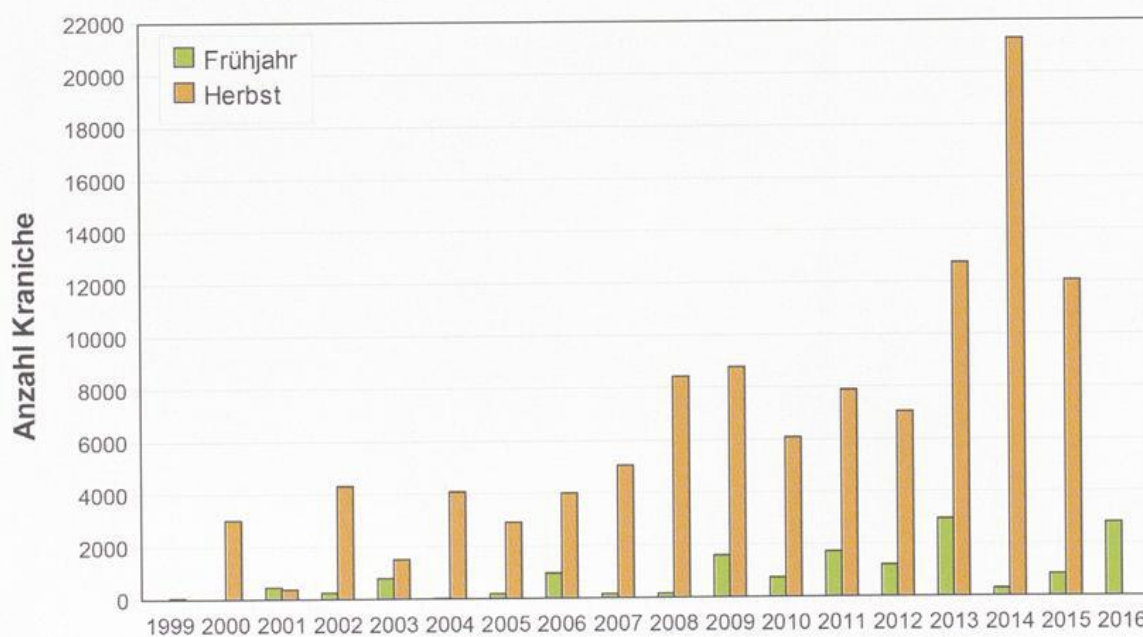


Abb. 3: Maximale Kranich-Rastbestände seit 1999 im Großen Moor bei Barnstorf

Diese Entwicklung findet sich auch in den maximalen Rastbeständen wieder, die vom BUND für die gesamte Diepholzer Moorniederung angegeben werden (siehe www.bund-dhm.de). Während im Zeitraum 2002 bis 2007 während des Herbstes maximale Zahlen von 13.000 bis ca. 40.000 Kranichen vorlagen, traten seit 2008 Maximalbestände von ca. 43.000 bis ca. 104.000 Kranichen auf.

Rastverlauf

Zur Verdeutlichung des Rastverlaufes sind in *Abb. 4* die Zählergebnisse aus den Jahren 2013/2014 bis 2015/2016 zusammengestellt. Die Einordnung der Zählergebnisse erfolgt bezogen auf so genannte Pentaden (= Zeitraum von fünf aufeinander folgenden Tagen), um somit einen Vergleich zwischen einzelnen Jahren zu ermöglichen. Aus dieser Abbildung geht hervor, dass Mitte Oktober bis Mitte November die höchsten Kranichbestände zu erwarten sind. Jedoch können auch im März während des Heimzuges noch Rastbestände >2000 Tieren auftreten. Bemerkenswert ist des Weiteren, dass regelmäßig überwinterte Kraniche im Großen Moor bei Barnstorf anzutreffen sind. In milden Wintern können durchaus mehrere Tausend Kraniche auch im Dezember/Januar anwesend sein.

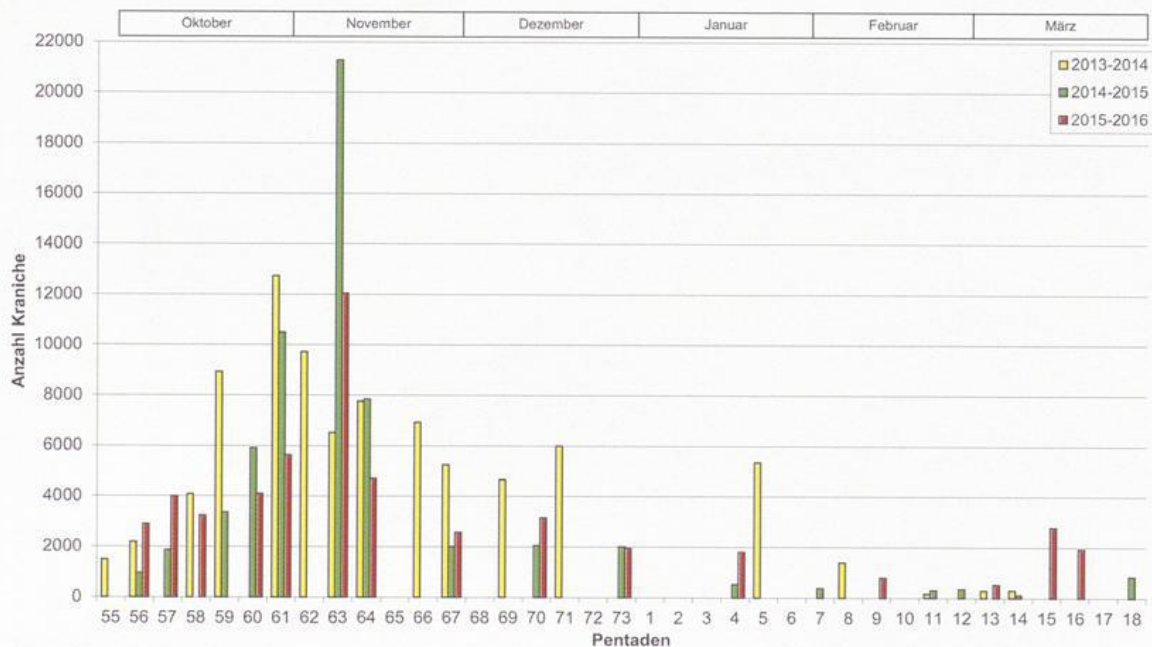


Abb. 4: Rastverlauf der Kraniche in der Saison 2013/14 bis 2015/16 im Großen Moor bei Barnstorf

Hinweise zur Kranichbeobachtung

Jeden Herbst kommen viele Besucher insbesondere ins Goldenstedter Moor, um das Naturschauspiel der ins Große Moor bei Barnstorf einfliegenden Kraniche zu bewundern. Da Kraniche scheue Tiere sind und insbesondere an ihren Sammel- und Schlafplätzen sehr empfindlich auf Störungen reagieren, müssen Beunruhigungen hier unbedingt unterbleiben. Daher sind von „Kranich-Touristen“ einige Verhaltensregeln zu beachten.

- Die das Große Moor bei Barnstorf als Schlafplatz nutzenden Kraniche lassen sich gut vom Aussichtsturm beim „NIZ Goldenstedt, Arkeburger Straße 20, 49424 Goldenstedt“ sowie vom Nordrand des Dreiecksmoores unmittelbar südlich des NIZ beobachten. Ideal ist im Zeitraum von Mitte Oktober bis Ende November die Dämmerungsphase ab etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang. Des Weiteren bietet das NIZ im Herbst Abendwanderungen zur Beobachtung des Kranicheinfluges an. Die Termine sind u.a. auf der Internetseite www.niz-goldenstedt.de zu finden.
- Tagsüber lassen sich im Umfeld der Moore Nahrung suchende Kraniche sehr gut aus dem Auto heraus beobachten, da die Tiere in der Regel gegenüber Fahrzeugen eine geringere Scheu zeigen als gegenüber Fußgängern. Vermeiden Sie aber unbedingt das Aussteigen aus dem Fahrzeug und halten Sie ausreichend Abstand!
- Benutzen Sie ein Fernglas oder Spektiv.
- Versuchen Sie möglichst jede Störung zu vermeiden! Beachten Sie das Verhalten der Tiere! Wenn Kraniche die Köpfe heben, fühlen sie sich gestört und fliegen bei weiterer Annäherung auf.
- Das Aufsuchen von Sammel- und Schlafplätzen im Moor ist unbedingt zu unterlassen!
- Beim Goldenstedter Moor inklusive des Dreiecksmoores handelt es sich um ein Naturschutzgebiet. Die für das Naturschutzgebiet geltenden Schutzbestimmungen sind zu beachten. Das Gebiet darf nur auf den ausgewiesenen Wegen betreten werden. Das Betreten gesperrter Wege sowie der Torfdämme ist nicht gestattet, um u.a. Brut- und Ruhestätten störungssensibler Vogelarten dauerhaft zu schützen.



Weitere Informationen zur Kranichrast und aktuelle Bestandszahlen können den Internetseiten des BUND Diepholzer Moorniederung www.bund-dhm.de, von Kranichschutz Deutschland www.kraniche.de sowie des NIZ Goldenstedt www.niz-goldenstedt.de entnommen werden.

Dank

Ein großer Dank gilt allen im Großen Moor bei Barnstorf aktiven Kranichzählern, die seit Jahren bei oftmals ungemütlichen Wetterverhältnissen ehrenamtlich an den Zählungen mitwirken. Insbesondere möchte ich Birigt Klöpfer, Imme Wichelmann, Wolfgang Bente, Ludger Frye, Rainer Gritzka, Jürgen Linnhoff, Rainer Müller und Jasper Schürstedt für ihren besonderen Einsatz danken. Des Weiteren stellte das „NIZ – Haus im Moor“ Daten aus den Jahren vor 2008 zur Verfügung.

Literatur:

- BUND Diepholzer Moorniederung (2005a): Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Herbst 2004; Bericht vom 03.01.2005.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2005b): Überwinterung 2004/2005 und Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Frühjahr 2005; Bericht vom 31.05.2005.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2005c): Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Herbst 2005; Bericht vom 31.12.2005.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2006a): Überwinterung 2005/2006 und Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Frühjahr 2006; Bericht vom 26.09.2006.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2006b): Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Herbst 2006; Bericht vom 31.12.2006.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2007a): Überwinterung 2006/2007 und Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Frühjahr 2007; Bericht vom 02.05.2007.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2008a): Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Herbst 2007; Bericht vom 05.02.2008.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2008b): Überwinterung 2007/2008 und Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Frühjahr 2008; Bericht vom 03.09.2008.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2009a): Kranichrast in der Diepholzer Moorniederung im Herbst 2008; Bericht vom 16.03.2009.
- BUND Diepholzer Moorniederung (2009b): Überwinterung 2008/2009 und Rast in der Diepholzer Moorniederung im Frühjahr 2009; Bericht vom 13.08.2009.
- Dirks, Hermann (2003): Neue Entwicklungen beim Zug und bei der Rast der Kraniche. – In: Heimatbund Oldenburg Münsterland (Hrsg.): Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 2004, Cloppenburg, 448 Seiten.
- Lehn, K. (2009): Zug und Rast des Kranichs *Grus grus* in Niedersachsen 1994-2006.



In: Krüger, T. & B. Oltmanns: Kraniche als Gastvögel in Niedersachsen – Rastvorkommen, Bestandsentwicklung, Schutz und Gefährdung. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen, Heft 44, S. 12-69, Hannover.

Lehn, K. & T. Krüger (2009): Vorkommen und Verbreitung des Kranichs *Grus grus* im Oldenburger Land. In: Krüger, T. & B. Oltmanns: Kraniche als Gastvögel in Niedersachsen – Rastvorkommen, Bestandsentwicklung, Schutz und Gefährdung. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen, Heft 44, S. 70-91, Hannover.

NIZ Goldenstedt (2015): Kranichbegegnungen im Naturschutz- und Informationszentrum NIZ Goldenstedt. – Infoblatt, 2 Seiten.

Hendrik Scheele

Das Naturschutzgebiet „Steinfelder Moor“

In Steinfeld befindet sich am Ostrand des Gemeindegebietes das Naturschutzgebiet NSG WE 175 „Steinfelder Moor“. Im Rahmen des folgenden Portraits soll dieses genauer vorgestellt werden.

Lage

Bei dem Steinfelder Moor handelt es sich um einen Teil eines größeren Hochmoorkomplexes in der Diepholzer Moorniederung zwischen Steinfeld und Diepholz südlich der B 214. Der östliche Teil dieses Hochmoores liegt im Landkreis Diepholz und ist vollständig in der Renaturierung, der westliche Teil stellt das Steinfelder Moor dar. Dieses hat eine Gesamtfläche von ca. 416 ha, wovon 288 ha als Naturschutzgebiet geschützt sind.

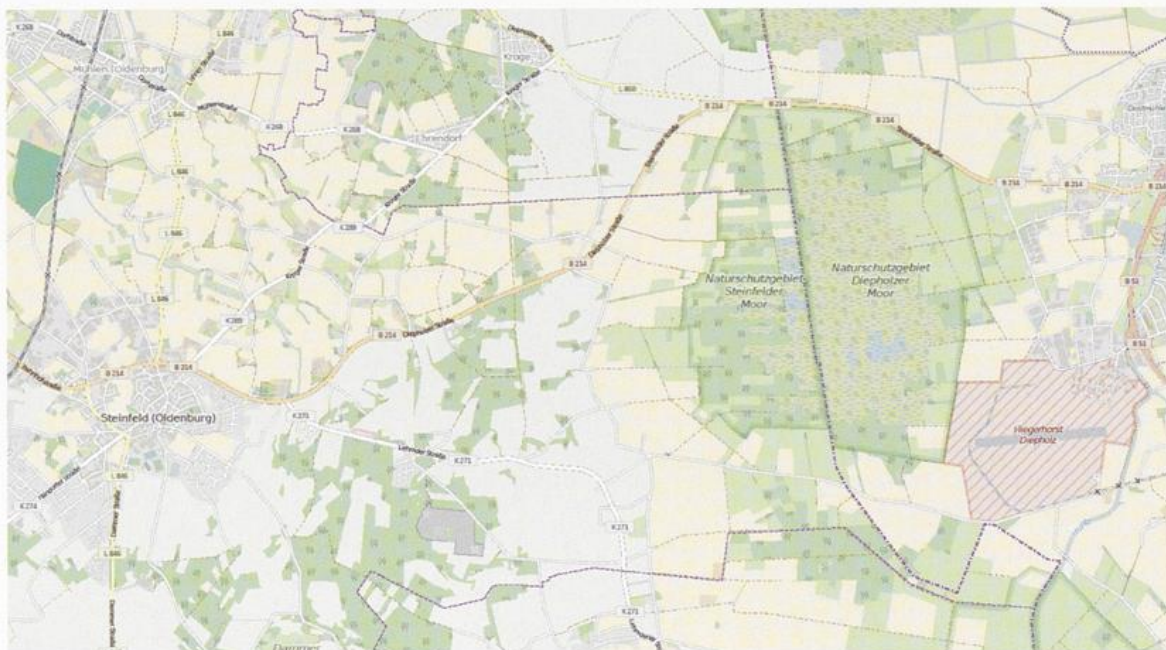


Abb. 1: Lage des Naturschutzgebietes

Datenquelle: openstreetmap.org © OpenStreetMap-Mitwirkende